

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelb., Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 81.

Dienstag, 8. Juli 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 und § 2 der Sächsischen Ausführungsverordnung hierzu vom 30. Dezember 1912 sind die Ortspreise für den Wert der Sachbezüge für versicherte Angestellte im Bezirke der Stadt Pulsnitz wie folgt festgesetzt worden.

Die Festsetzung tritt sofort in Kraft und behält bis zum 31. Dezember 1914 Gültigkeit. Pulsnitz, am 5. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Gruppe der Versicherten	Wohnung		Berpflegung										Feuerung		Beleuchtung		
	für die Person	für die Person m. Familie	volle			teilweise				Früh-Raffee	Frühstück	Mittag	Abend-brot	für die Person	für die Person m. Familie	für die Person	für die Person m. Familie
			für die Person	für die Ehefrau	für ein Kind	Früh-Raffee	Frühstück	Mittag	Abend-brot								
M	M	M	M	M	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M	M	M	M	
I	200	425	802	575	365	25	35	125	45	40	52	190	75	30	80	20	40
II	150	250	620	400	180	20	30	80	40	30	45	150	60	30	80	20	30
III	150	300	530	380	240	15	25	75	35	30	35	150	50	27	80	18	30
IV	150	300	530	380	240	15	25	75	35	30	35	150	50	27	80	18	30
V	150	350	650	500	365	20	30	100	40	30	45	180	60	30	80	20	40

Das Wichtigste.

Der Kaiser tritt heute von Ruxhaven aus seine Reise an Bord des „Imperator“ an.

Wie eine halbamtliche Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Berlin besagt, wird keine Intervention des Deutschen Kaisers im Balkankrieg stattfinden.

Generalmajor v. Falkenhayn, Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps, wurde unter Beförderung zum Generalleutnant zum preussischen Krieaminister ernannt.

Graf Zeppelin, der heute seinen 75. Geburtstag begeht, wurde schon gestern durch vielfache Ehrungen ausgezeichnet.

Die Zahl der an deutschen Universitäten immatrikulierten Besucher hat in diesem Sommerhalbjahr zum erstenmale die 60 000 überschritten.

Das italienische Königspaar hat gestern Abend die Heimreise von Stockholm angetreten.

Die französische Deputiertenkammer nahm gestern das Gesetz an, wonach jeder diensttaugliche Franzose drei Jahre lang dem aktiven Heere angehören muß.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und den anderen Balkanstaaten sind abgebrochen.

Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand ist zum Kommandanten der Operationsarmee ernannt worden.

Die Pforte droht, in den neuen Balkankonflikt einzugreifen, nachdem eine Verständigung mit Rumänien erfolgt ist.

Die Pforte hat Bulgarien aufgefordert, Rodosto sowie die Küste des Marmarameeres umgehend zu räumen und die endgültige Festlegung der Grenze Enos-Midia vorzunehmen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Viehmarkt.) Bei dem heutigen Viehmarkt waren 70 Rinder und 100 Schweine zum Verkauf gestellt. Der Geschäftsgang bei Rindern wird als befriedigend, bei Schweinen als sehr gut bezeichnet.

(Zur Zeppelin-Luftschiffahrt Leipzig-Bitzau.) Die Abfahrt des Luftschiffes vom Flugplatz Leipzig-Mockau erfolgt kommenden Sonntag früh 5 Uhr 30 Minuten, die Ankunft in Bittau voraussichtlich in der Zeit von 8-1/2 Uhr vormittags. Sonach wird das Luftschiff in unserer Gegend etwa von 1/27-1/28 Uhr gestoppt werden können, vorausgesetzt, daß die Witterungsverhältnisse die Fahrt nicht ungünstig beeinflussen.

(Seinen 75. Geburtstag) begeht heute, am 8. Juli, ein Mann, der nicht nur bei seinem Volke, dem deutschen Volke, sondern bei allen Kulturvölkern in aller Munde ist. Es ist dies Ferdinand Graf von Zeppelin. Heute gedenkt seiner, des Eroberers der Lüfte das ganze deutsche Volk, wollen auch wir seiner gedenken. Geboren wurde er am 8. Juli 1838 zu Konstanz als Sohn des Fürstlich Hohenzollerschen Hofrates Grafen Friedrich von Zeppelin, der mit der Tochter Amélie eines Herrn Macaire d'Hogguer verheiratet war. In seiner Jugend lernte er bereits flüchtige Zeiten, die Zeiten der babilonischen Revolution in den Jahren 1848 und 1849 die mit Hilfe preussischer Truppen unter dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem späteren Kaiser Wilhelm I. unterdrückt wurde, kennen. Im Jahre 1855 trat er in die Kriegsschule zu Ludwigsburg ein, die er im Jahre 1858 verließ. Hierauf betrieb er wissenschaftliche Studien auf der Universität Tübingen. Als der Krieg zwischen den vereinigten Staaten von Nordamerika und den Südstaaten im Jahre 1861 ausgebrochen war, eilte, wie so mancher deutscher Offizier, auch Graf Zeppelin auf den amerikanischen Kriegsschauplatz. Nach Rückkehr aus diesem Feldzuge nahm er teil an den Kämpfen des Jahres 1866. Ein Jahr vor Ausbruch des Krieges mit Frankreich verheiratete er sich zu Berlin, wo er im Generalstabe Dienste tat, mit der Freiin Jaballa von Wolff aus dem holländischen Hause Alt-Schwaneburg. Der Ausbruch des großen Krieges führte auch ihn nach

Frankreich und schon in den ersten Tagen desselben war er durch seinen kühnen Rekognoszierungsritt in aller Munde. Nach dem Kriege blieb er noch in der Armee. In den Jahren 1885 bis 1890 war er württembergischer Gesandter in Berlin und im Jahre 1890 trat er aus der Armee aus, worauf er im Jahre 1905 zum General der Kavallerie befördert wurde. Schon gleich nach seinem Austritte aus der Armee wandte sich Graf Zeppelin der Lösung des Problems eines lenkbaren Luftschiffes zu und schon am 1. Juli 1908, also gerade kurz vor seinem 70. Geburtstag, konnte das von ihm erfundene und erbaute Luftschiff seine erste große Fahrt, eine zwölfstündige Fahrt hochoben in den Lüften ausführen. Inzwischen haben die Zeppeline sich außerordentlich vervollkommen. Schon über fast allen Ozeanen unseres deutschen Vaterlandes, wie über den deutschen Meeren haben sie gekreuzt und damit bewiesen, daß die Fahrt hoch über der Erde in einem Zeppelin eine ebenso sichere ist, wie die Fahrt auf der Erde in einem Eisenbahnzuge. Die Erfindung des lenkbaren Luftschiffes durch den Grafen Ferdinand von Zeppelin zählt zu den größten technischen Erfolgen, die unserer an Erfolgen so reichen Zeit beschieden waren. Mit Recht sind wir Deutsche auch daher stolz auf unseren Grafen Zeppelin, dem wir hieumit an seinem heutigen 75. Geburtstag von ganzem Herzen wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele, viele Jahre unter seinem deutschen Volke in Gesundheit zu weilen.

(Ueber die umflorte Fahne) der Schleswig-Holsteiner zum 3. Deutschen Turnfest in Leipzig wissen fast alle alten Turner zu erzählen. Unbekannt ist dagegen eine turnerische Gedächtnisfeier der Rönigsberger Turner mit umflorter Fahne 1863 in Leipzig. Die Geschichte des Königsberger Männerturnvereins berichtet darüber: Am 5. August 1863 zogen Tribunalsrat Ulrich, ein Schüler Jahn's, aus der Hafenheide, und unsere Königsberger Turner, deren 111 am Leipziger Feste teilnahmen, mit unserem umflorten Banner nach dem Johannisfriedhof, wo in der Nähe Sellerts, dicht am Eingange des Kirchhofs, John Motherschuh ruht, von dem May von Schenkendorf singt: „Wie ein Held auf seinem Schilde — liegt er hier



an Leipzigs Tor". Hier war es, wo beim Erstürmen des äußeren Grimmaischen Tores durch das Königsberger Landwehrbataillon unter Führung des Majors Friccius der Regierungsrat und Hauptmann Mottberby am 19. Oktober 1813 seinen Heldenmut und seine Vaterlandsliebe mit seinem Blute besiegelte. Ein eisernes Kreuz bezeichnet seine Ruhestätte. Auf ihm stehen die Worte: Er fiel beim siegreichen Sturme Leipzigs am 19. Oktober 1813 im freigewählten Kampfe für Recht und Vaterlandsliebe; gleich kühn zum Tode, wie im Leben mild. Nachdem Ulrich die Kriegsgeschichte des Mannes erzählt hatte, entblöhten alle Anwesenden die Häupter und gebächten still, innig, und dankbar ihres braven Landmannes. Als das umflorte Banner über den Grabeshügel geneigt wurde, befaßl unmittelbar danach Ulrich: „Flor von der Fahne, wie es sich's für echte Soldaten geziemt, und vorwärts, zurück ins frische Leben!" Und strammen Schrittes zogen die Königsberger Turner geschlossen zur Stadt.

(Die Sammlungen zur Nationalspende zum Kaiserjubiläum) für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten haben in Sachsen ein Reinertragnis von rund 370 000 Mark ergeben.

Großröhrsdorf (Einweisung.) Als neuer Diakon für unsere Gemeinde ward im Vormittagsgottesdienste des vergangenen Sonntages Herr Pastor Bompach durch Herrn Oberkirchenrat Superintendent Dr. Kaiser aus Rabenberg eingewiesen. Herr Diakon Bompach ist der Sohn des Herrn Kantor Bompach in Puztau und wurde 1885 in Seitenorf bei Zittau geboren. Nach der im Jahre 1912 abgelegten 2. Prüfung fand er Anstellung als Hilfsgeistlicher in Thalheim, von wo aus er nach Großröhrsdorf berufen wurde.

Breitnig. (Pfadfinderabteilung.) Auf Anregung vieler Breitniger Herren hin hat das Großröhrsdorfer Feldweiserkorps beschlossen, auch hierorts eine Pfadfinderabteilung zu gründen. Die Leitung wird Herr Erich Gebler, hier, Nr. 154 b übernehmen und nimmt jederzeit Anmeldungen gern entgegen.

(Kriegsmäßige Übung.) Die Sanitätskolonnen vom roten Kreuz von Bischofswerda, Großröhrsdorf und Sohland a. d. Spree hielten am Sonntag in Bischofswerda eine kriegsmäßige Übung ab, die nachmittags 2 Uhr ihren Anfang nahm. Der Übung lag folgender Plan zugrunde: Das in hiesiger Turnhalle eingerichtete Feldlazarett soll geräumt werden und die dort untergebrachten Verwundeten und Kranken in einem, auf dem Güterbahnhof bereitgestellten Hilfslazarettzug in das Reservelazarett II. Wagen überführt werden. Die Verwundeten und Kranken wurden von den Mannschaften der drei an der Übung beteiligten Kolonnen mittels Krankenträger, Krankentransportwagen und auf einem zum Transport eingerichteten Leiterwagen auf den Güterbahnhof gebracht und dort in die mit vorhandenen Systemen und Befehlsvorrichtungen versehenen Wagen des Hilfslazarettzuges verladen. Um das Zusammenarbeiten der Mitglieder verschiedener Kolonnen zu üben und beobachten zu können, traten die Mannschaften zur Übung der Größe ohne Rücksicht auf ihre Kolonnenzugehörigkeit an. Die Übungen fanden unter der Leitung des Herrn Dr. Otto Bischofswerda und Kolonnenführer May-Bischofswerda statt. Als Inspizient war Herr Dr. Krahl-Waagen anwesend, der bei der Kritik sich über die Leistungen der Kolonnen sehr befriedigend aussprach und die Übungen als wohl gelungen bezeichnete.

Dresden. (Königlich Sächsischer Militär-Vereins-Bund.) Der Vorbeimarsch vor dem König, dem Kronprinzen, den Prinzen Christian und Ernst Heinrich anlässlich der Huldbildung von Sächsens Militärvereinsbund nahm vorgestern Sonntag mittags 12 Uhr im Königl. Großen Garten einen glänzenden Verlauf. Der Vorbeimarsch währte bis 1/2 Uhr. Ueber 20 000 Kameraden nahmen teil. Im Zug wurden von 1271 Vereinen 674 Fahnen geführt; es beteiligten sich 15 609 Mitglieder. An der Spitze des Zuges ritt eine Artilleriekapelle; mehrere andre Militärkapellen folgten zwischen den einzelnen Abteilungen. Die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments spielte gegenüber der Tribüne, auf der die hohen Herrschaften Platz genommen hatten, mehrere Märsche. Das Wetter war sehr günstig. Ohne Unfall ging der Vorbeimarsch vonstatten. Der König sprach sich sehr anerkennend aus und verließ unter Hoch- und Hurraufen des Publikums den Platz. — Am Abend fand in den beiden Riesensälen des Städt. Ausstellungspalastes der Festkommers des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes. Auf die Begrüßungsansprache des Bundespräsidenten Windisch ergriff Se. Maj. der König das Wort und führte etwa Folgendes aus: „Es ist mir eine große Freude, so viele Krieger aus allen Teilen des geliebten Vaterlandes hier versammelt zu sehen. Ich weiß genau, daß an die Mitglieder des Bundes große Anforderungen herantreten, daß auch Versuche nicht ausbleiben, um falscher Genüsse willen die hohen Ideale zu vernachlässigen. Aber ich bin überzeugt, daß jeder Einzelne tapfer und mutig zu der Fahne stehen wird, auf die er einst geschworen hat. Mächtig und kraftvoll der Bund, mächtiger denn je. Das dies immer so bleiben möge, in alle Zukunft, darauf leere ich mein Glas. Der Königl. Sächs. Militärvereinsbund hurra!" Die Worte des König wurden mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen.

Dresden. (Zwanzig Jahre) waren am 6. Juli verfloßen, daß in Dresden die erste Straßenbahn elektrisch betrieben wird. Am 6. Juli 1893 wurde die

Vnie Schloßplatz—Blasewitz als erste mit oberirdischer Stromzuführung dem Verkehr übergeben.

Moritzburg. (Der erste Transporthengste.) fünf Abteilungen, von den seit Februar im Lande besetzten Bestallstationen sind am 30. Juni und 1. Juli wieder im hiesigen Landstallamt eingetroffen. Weitere Abteilungen werden im Laufe des Monats ihre Stationen verlassen und in die hiesigen Ställe gebracht werden, wo dann sämtliche Tiere wieder bis zum Februar 1914 verbleiben.

Plauen i. V. (Das 10. Vogtländische Sängerbundessest) wurde am Sonnabend mit einem Begrüßungsabend in der Festhalle eröffnet, der von etwa 6000 Sängern aus dem ganzen Vogtland besucht war. Am Sonntag fand das erste Festkonzert statt, bei dem als Solisten Frau Professor Dr. Günther (Sopran) mitwirkte. Das Konzert nahm einen wirkungsvollen Verlauf. Außer Massenschören wurden verschiedene Einzelchöre geboten. Das Vogtländische Sängerbundessest feiert gleichzeitig sein 50 jähriges Bestehen. Am Montag fand ein großer Festzug statt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 7. Juli. (Der neue Kriegsminister.) Wie der „D. A." erfährt, wurde Generalmajor von Falkenhayn, Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps in Magdeburg, unter Beförderung zum Generalleutnant ohne Patent zum Kriegsminister ernannt. Wie das genannte Blatt weiter erfährt, ist der in weiten Kreisen bekannte langjährige Direktor des Zentraldepartements im Kriegsministerium General der Infanterie v. Wache zu den Offizieren von der Armee versetzt. An seine Stelle tritt Oberst Scheuch, Kommandeur des fünften Garde-Regiments zu Fuß in Spandau.

(Der zweite Sohn) des deutschen Kaiserpaars Seine Königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preußen beging am gestrigen Montag seinen 30. Geburtstag.

(Seinen 56. Geburtstag) begeht morgen am 9. Juli Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden, der Sohn der Schwester des Kaisers Wilhelms I.

(Generalfeldmarschall von der Goltz) bleibt trotz seines durch Altersrückichten veranlaßten Rücktritts von dem Posten eines Generalinspektors der 2. Armeekorps in dem Verhältnis als Chef des Infanterie-Regiments von Boyen (5. Ostpreußisches) Nr. 41 und wird auch ferner in der Dienstaltersliste der Generale geführt.

Berlin, 6. Juli. (Zur Lage auf dem Balkan.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt an der Spitze ihrer Wochenschau: Der Besuch des italienischen Königspaars in Kiel ist unter den besten Eindrücken verlaufen. Der politische Gedankenaustrusch zwischen den Monarchen und ihren Staatsmännern trug das herzlichste und vertrauensvolle Gepräge, das den Beziehungen Deutschlands und Italiens untereinander wie zu ihrem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen aufgedrückt ist. Der Inhalt der Erörterungen galt vor allem der Lage auf dem Balkan. Leider ist dort eine höchst unbefriedigende Wendung eingetreten. Zwischen den bisherigen Verbündeten sind erbitterte und für beide Teile verlustreiche Zusammenstöße erfolgt. Die Schuld an diesen hartnäckigen, anscheinend noch unentschiedenen Kämpfen und die Verantwortung der Folgen wird auf beiden Seiten dem Gegner zugeschoben. Eine Besonderheit der im übrigen kriegsmäßigen Lage ist bisher die Vermeidung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen, da die Gesandten der kämpfenden Staaten noch auf ihren Posten belassen worden sind. Es steht dahin, ob dies den Wunsch der Balkanstaaten bedeutet, ein Auserstes zu verhindern und den letzten Faden zur Wiederaufnahme von Verhandlungen nicht abreißen zu lassen. Sämtliche Großmächte befennen sich zum Grundsatze der Nichteinmischung in die militärischen Vorgänge zwischen den früheren Verbündeten. Die Aufgabe Europas kann vorläufig nur darin bestehen, die Feindseligkeiten örtlich und zeitlich einzuschränken.

Köln, 7. Juli. (Keine Intervention des deutschen Kaisers. — Eine Note der Türkei an Bulgarien.) Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin telegraphiert: Wie in den kritischen Tagen der ersten Epochen des Balkankrieges so häufen sich jetzt wieder die Meldungen über blutige Gefechte und Siege auf beiden Seiten und diejenigen über Nichtigstellungen dergegnerischen Angaben. Ebenso häufen sich aber auch die Gerüchte von Verständigungs- und Vermittlungsversuchen. Daß dabei die journalistische Spannung kennzeichnende Phantastikmeldungen nicht fehlen, ist selbstverständlich. Dazu gehört auch die aus Sofia verbreitete Nachricht, der deutsche Kaiser habe seine Vermittlung zwischen Bulgarien und Rumänien angeboten. Diese Meldung verdient nur als Zeichen dafür bemerkt zu werden, welche mannigfachen Gerüchte durch die unentschiedene Lage an die Oberfläche gebracht werden. Selbstverständlich ist kein derartiges Angebot erfolgt. Die Nachrichten dagegen, die andeuten, daß sich in der Türkei der Wunsch erhält, die Lage schnelligst auszubehuten, beruhen auf Nichtigheit. Es bestätigt sich, daß die Pforte eine Note an Bulgarien gerichtet hat, worin schnelle Räumung von Robosko und der Marmara-Meerküste verlangt wird. Falls Bulgarien den Abzug seiner Truppen nicht freiwillig veranlassen sollte, so würden die

dort befindlichen Streitkräfte der bulgarischen Armee durch die türkischen Truppen gewaltsam vertrieben werden. Die Behauptung, daß die Pforte sich bei diesem Vorgehen auf eine Verständigung mit Rumänien stütze, scheint bisher nicht begründet. Die Pforte wird vielmehr gedrängt durch die Stimmung im Heer und in der Bevölkerung, die es ihr nicht verzeihen würden, wenn sie die anscheinend günstigen Aussichten für das Eingreifen der Türkei unbenuzt lassen würde. Die Pforte mag wohl auch in dem Gefühl handeln, daß sie für ihr Vorgehen in Athen und Belgrad Verständnis finden werde.

Oesterreich-Ungarn. (Jchl, 7. Juli. (Der Besuch des Kaisers Franz Joseph in Gmunden.) Der Kaiser fuhr gestern nach Gmunden und stattete dem Herzog und der Herzogin von Cumberland sowie dem Herzog Ernst August und seiner Gemahlin der Herzogin Viktoria Luise, dann der Prinzessin Marg von Baden und der Prinzessin Olga, ferner den beiden Töchtern des Herzogpaares von Cumberland einen Besuch ab. Er fuhr dann zur Villa Maria Theresia, wo er den Herzog und die Herzogin Philipp von Württemberg besuchte. Abends um 7 Uhr traf der Monarch wieder in Bad Ischl ein.

Portugal. Lissabon, 7. Juli. (Die portugiesische Flagge.) Das Kriegsministerium hat einen Erlaß veröffentlicht, wonach für alle diejenigen, welche die republikanische Flagge nicht durch Hutabnehmen grüßen, oder während des Spielens der Nationalhymne nicht ihr Haupt entblößen, Geldstrafen festgesetzt werden. Unter Umständen kann auch auf Gefängnis bis zu einem Jahre erkannt werden, ebenso kann Verbannung aus Portugal eintreten.

Rußland. Petersburg, 7. Juli. (Eine neue Probemobilisierung Russlands.) Laut Blättermeldungen sind zum 15. Juli neue Probemobilisierungen der russischen Armee geplant.

Vom Balkan.

Der Sturm bricht los.

Paris, 6. Juli. Nach einer halbamtlichen Meldung aus Belgrad haben Serbien, Griechenland und Montenegro heute nachmittags offiziell an Bulgarien den Krieg erklärt. Bereits am Mittag hatte der serbische Geschäftsträger in Sofia der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, worin Serbien mitteilt, daß es infolge der verräterischen Angriffe der starken bulgarischen Streitkräfte und der Kämpfe an der alten serbisch-bulgarischen Grenze den im vorigen Jahre geschlossenen Bündnis- und Freundschaftsvertrag als gelöst betrachte. Gleichzeitig hatte es den Abbruch sämtlicher diplomatischer Beziehungen und die Aberufung des serbischen Geschäftsträgers aus Sofia angekündigt.

Die Absichten der türkischen Regierung.

Paris, 7. Juli. Der Korrespondent des Temps meldet seinem Blatte aus Konstantinopel: Die Absichten der türkischen Regierung sind zwar noch nicht bekannt, doch glaube ich zu wissen, daß die Pforte den in London abgeschlossenen Friedensvertrag als noch nicht für zu Recht bestehend hält, da derselbe von den einzelnen Staaten noch nicht ratifiziert wurde. Andererseits macht man in Konstantinopel geltend, daß die Mächte in feiner Weise die einzelnen Klauseln des Vertrages garantieren und es infolgedessen der Türkei noch möglich sei, entsprechende Abänderungen zu ihrem Vorteile in dem Vertrage aufnehmen zu lassen.

Die Niederlage der serbischen Timoldivision 2. Aufgebots

Sofia, 6. Juli. Bei dem Wiederausbruch der Feindseligkeiten stand auf der Ostseite Bosne und der Dnigowo Planina eine serbische Armee von acht Divisionen. Von diesen wurden etwa vier Divisionen gegen die bulgarische 7. und 12. Division vorgeschickt, die bei Kotschana und Jitip Stellung genommen hatten. Bei Kotschana gelang es den Serben, infolge ihrer ziffermäßigen Ueberlegenheit, die Bulgaren zurückzudrängen, dagegen konnten sie gegen Jitip nichts ausrichten. Zu Beginn der Kämpfe schoben die Serben aus der Gegend von Köprüllia die Timoldivision zweiten Aufgebots in die Gegend von Krivolac vor und ließen die Timoldivision des ersten Aufgebots in die Front gegen Jitip vorgehen mit dem Auftrage, die dort stehenden bulgarischen Truppen in der Flanke und im Rücken anzugreifen und dadurch den serbischen Frontangriff von Ostschepolje herunter gegen Jitip geführt wurde, zu unterstützen. Gegen die Timoldivision richteten die Bulgaren eine der bei Jitip stehenden Brigaden, die ein weiteres Vordringen der Serben gegen Jitip solange aufhalten sollte, bis die von General Zwanow befehligte bulgarische Division, die bei Doiran gegen die Griechen operierte, in Gewaltmärschen heranzücken und in den Kampf eingreifen konnte. Bei Krivolac fanden Freitag und Sonnabend zwischen den Bulgaren und der serbischen Timoldivision 2. Aufgebots überaus heftige Kämpfe statt. Schon vorgestern griff die Spitze der Kolonne des Generals Zwanow in den Kampf ein. Die Timoldivision wurde vollständig geschlagen. Die Serben verloren 19 Schnellfeuergeschütze und zahlreiche Gemehre 4000 Serben wurden gefangen genommen. Diese Timoldivision zweiten Aufgebots ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Division 1. Aufgebots, die gegenwärtig bei Casafar steht und der zweiten bei Bitol versammelten serbischen Armee angehört. Die Bulgaren nahmen auch den gesamten Train des 13. und 15. serbischen Regiments weg. Die Kämpfe der letzten zwei Tage endeten mit der Waffenergebung des Restes der Timoldivision. Entschieden wurde der Kampf durch einen in ihren Rücken gerichteten bulgarischen Angriff.

Wichtige Erfolge der Bulgaren.

Wien, 7. Juli. Nach zuverlässigen Berichten haben die Bulgaren gegen die Serben neuerdings wichtige Erfolge errungen und die Stimmung in Belgrad sei völlig umgeschlagen. Dagegen sind die Griechen im Vorteil und drängen die Bulgaren langsam zurück. Das Zurückweichen wird von diesen als strategisches Manöver erklärt.

Vordringen von 14 000 Mann.

Wien, 7. Juli. Wie die „Mil. Rundsch." meldet, soll es einer ca. 14 000 Mann starken ausserleihen bulgarischen Truppen bestehende Kolonne, die von Egri Palanka kam, gelungen sein, bis Branja vorzudringen.

Serbische Verluste.

Wien, 7. Juli. Die Reichspost erhält von ihrem Korrespondenten folgendes Telegramm: In der Schlacht an der Bregulniza sind vier siegreichen Gegenoffensive der bulgarischen Armee drei serbische Regimenter, nämlich das 3. 4. und 11. vollständig aufgerieben worden. Von den 15 000 Mann der Timol-



Division, die von den Bulgaren vollständig zerdrückt wurde, blieben nur 4000 Mann am Leben. Vom Westen und Osten durch Umgehung bedroht, hat die serbische Armee den Rückzug angetreten.

Die Verluste.

Belgrad, 7. Juli. Die weiteren Operationen im Kolichana-Gebiet waren vorläufig behindert durch die unbedingt notwendige Beerdigung der schon in Verwesung übergehenden zehntausend serbischen und bulgarischen Leichen. Die Bulgaren haben bei ihrem Zurückweichen sowohl Tote wie Verwundete auf der serbischen Seite zurückgelassen. Jetzt befinden sich in Belgrad allein gegen 33 000 verwundete serbische Soldaten.

Einberufung eines Jahrgangs der Landwehr.

Athen, 7. Juli. Die Regierung berief die drei Jahrgänge der Landwehr ein.

Aus aller Welt.

Stettin, 6. Juli. (Ein Bürgermeister als anonymen Briefschreiber?) Seit längerer Zeit wurden ununterbrochen über Personen in Jarman (Kreis Demmin), die durch das Vertrauen der Bürgererschaft zu Ehrenämtern gewählt worden waren, anonyme Briefe entehrenden Inhalts an den Regierungspräsidenten gerichtet worden. Dies hat in der Bevölkerung der Stadt naturgemäß große Beunruhigung hervorgerufen, da man sich nicht enträtseln konnte, wer der Verfasser dieser Briefe sein könnte. Nunmehr wurde der Bürgermeister Hausmann von Jarman durch den Regierungspräsidenten vom Amte suspendiert, da sich der Verdacht gegen ihn verbriet hatte, daß er der Schreiber dieser anonymen Anklagen war. Eine gerichtliche Voruntersuchung ist vom Amtsgericht Greifswald eingeleitet worden.

Jena, 7. Juli. (Vom Arbeiter zum Hochschulprofessor) Zum Hochschulprofessor berufsgearbeitet hat sich der Arbeiter Franz Havelka aus Jena. Er arbeitete früher als Lithograph in einer Blechpalagenfabrik, besuchte später die Kunstgewerbeschule in Jena und die Königl. Akademie in Leipzig, an welcher er, dank seinen Schriften über Ornamentik und Kunstbrud als Assistent angestellt wurde. Seine hervorragenden Werke auf dem Gebiete

des Reproduktionsverfahrens und der Kunstschrift verschafften ihm jetzt einen Ruf als Professor am Polytechnikum in Tomsk (Sibirien).

Neueste direkte Meldungen

von Strich's Telegraphen-Bureau.

Grimma, 8. Juli. (Kindes mord.) Eine auf dem Rittergut Pausitz dienende 23 jährige unverheiratete polnische Arbeiterin war am 19. Mai von einem Kinde weiblichen Geschlechts entbunden worden. Als die Hebamme am nächsten Tage nach der Wöchnerin und dem Kinde sehen wollte, fand sie erstere bei der Arbeit, das kleine Kind war aber verschwunden. Die Polin behauptete, nicht zu wissen, wo es hin sei. Mit dem Mädchen dienten ihre zwei Schwestern auf dem Rittergute und nahm an, daß die zwei mit Wissen ihrer Schwester das kleine Wesen in die Mulde geworfen hatten. Alle drei wurden deshalb verhaftet und an das Amtsgericht Wurzen abgefertigt. Jetzt hat die unnatürliche Mutter eingestanden, ihr Kind erwürgt und hierauf im Ofen verbrannt zu haben.

Halle, 8. Juli. (Ein neuer Dynamitanschlag.) Ein neuer Dynamitanschlag auf der Bahnstrecke Berlin-Halle-Kassel, wo schon in der vorigen Woche 10 Dynamitpatronen auf den Schienen gefunden wurden, ist gestern entdeckt worden. Unter der Eisenbahnbrücke über die Saale wurden beim Kilometer 7,9 drei Dynamitpatronen mit Zündschnuren gefunden, die beim Passieren eines Zuges explodieren mußten. Bahnbeamte entdeckten auch diesmal den Anschlag rechtzeitig. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Madrid, 8. Juli. (Zum Protektorat Deutschlands über Katalunien.) Die spanische Regierung ertheilt die Mitteilung, daß die deutschen Kaufleute, die in Marrocco ansässig sind, in Berlin Schritte unternehmen hätten, damit Katalunien unter deutsches Protektorat gestellt werde. Katalunien habe gleichzeitig der

deutschen Regierung seine Ergebenheit ausgedrückt. Die spanische Regierung würde sich durch eine solche Handlungsweise Deutschland gegenüber in die Notwendigkeit versetzt sehen, zu widerlegen. Nicht allein in Anbetracht der bestehenden Verträge, sondern auch auf das bisherige und gegenwärtige Verhalten Katalunien. Die deutsche Regierung habe der spanischen auf eine Anfrage eine sehr höfliche Antwort erteilt und gesagt, daß sie darauf Wert lege, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufrecht erhalten bleiben und daß sie ihren Repräsentanten empfangen und in der Angelegenheit befragen werde.

Sofia, 8. Juli. (Vom Kriegsschauplatz am Balkan.) König Ferdinand ist gestern nach der Grenze abgereist. Er wird aber bald wieder zurück erwartet. — Der Generalstab der bulgarischen Armee verbleibt in Sofia. — Heftige Kämpfe finden augenblicklich im Westen von Kolichona statt, wo die bulgarische Armee bedeutende Verstärkungen erhielt.

Belgrad, 8. Juli. Die serbische Armee hat dem eigenen Geständnis König Peters zufolge bis jetzt 15 000 Mann an Toten und Verwundeten aus den Gefechten der letzten Woche zu verzeichnen. Infolge der serbischen Siege sind aber auch 5 000 verwundete Bulgaren von den Serben allein fortgeschafft worden.

Konstantinopel, 8. Juli. (Der Vormarsch der Türken.) Nachrichten aus sicherer Quelle besagen, daß die Tschatalha-Armee fest entschlossen ist, den Vormarsch anzutreten, um Adrianopel den Bulgaren wieder zu entreißen. Die türkische Regierung genehmigte den Plan, macht aber den Glauben, daß die Armee aus eigenem Impulse handele.

Magdeburger Wettervorhersage für den 9. Juli.

Abwechselnd heiter und wolfig, vorwiegend trocken, etwas wärmer

Volksbücherei Pulsnitz.

Morgen, Mittwoch, den 9. Juli, von 2—3 Uhr geöffnet. Geschlossen von Sonntag, den 13. Juli bis mit 10. August.

Preis - Aufgabe!

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten liefere ich ein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis, oder zahle, falls bevorzugt

Dreissig Mark in Bar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von M 1.05 oder per Nachnahme von M 1.40 von mir bezieht.



Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 (einschließlich) in beliebiger Anordnung so besetzt werden, daß möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können

Lösungen werden erst nach Zahlung obiger Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, daß jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36 SW.

Gegründet 1906.

Neues Sauerkraut

- Neue Sauer- und Pfeffer-Curken
Delikate Matjes-Heringe
Schöne neue Vollheringe
Neue italien. Kartoffeln, Pfund 10 Pf.
Frische Tomaten, Pfund 30 Pf.
Hochfeine Spick-Aale, Stück von 35 Pf. an.

Richard Seller.

Donnerstag frischen Schellfisch (in starker Eispackung) empfiehlt L. Friedt, Iske.

Reise-Schokolade in großer Auswahl R. Selbmann, Neumarkt 294.

Zu verkaufen.

Gebrauchte Nähmaschine (gut erhalten) billig zu verkauf. Bischofswerdaer Str. 213 b.

2 Aldenb. Kuhkälber verkauft Max Horn, Dorn.

Ein starker Bughund zu verkaufen Reichenau Nr. 16.

Billige Schreibmaschinen M 40.— bis M 100.— zu verkaufen. Off. u. F. 242 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 7. Juli 1918. Zum Auftrieb waren gekommen: 279 Ochsen, 306 Bullen, 244 Kalben und Kühe, 264 Kälber, 890 Schafe, 1711 Schweine; sind 3694 Schlachttiere.

Table with 4 columns: Tiergattung, 1. Qualität, 2. Qualität, 3. Qualität, 4. Qualität. Rows include Ochsen, Bullen, Kalben, Kühe, Kälber, Schafe, Schweine.

Ausnahmepreise über Notiz. — Geschäftsgang in allen Tiergattungen langsam. — Ueberstand: 6 Ochsen, 2 Bullen, 1 Kuh, 66 Schafe 52 Schweine.

Neu eröffnet!

Bismarckplatz 291 neben der Löwenapotheke.

Nähr-Kakao,

garantiert rein, leicht löslich, 1/4 Pfd. 25, 30, 35 bis 60 Pfg.

Haushalt-Kaffee

reinschmeckend und kräftig 1/2 Pfund 70 Pfg.

Familien-Kaffee,

vorzügliche Mischung, 1/2 Pfund 75 Pfg

Hochfeine

Kaffee - Mischungen, 1/2 Pfd. 80, 90 und 100 Pfg.

Malz-Kaffee,

das ganze Pfund 25 Pfg.

Creme-Bruch-Chokolade

mit verschiedener Füllung 1/4 Pfund 15 und 20 Pfg.

Pfefferminz-Bruch, ganz frisch, 1/4 Pfund 15 Pfg.

Vanille- und Sahne-Schokolade

in Tafeln und Blöcken, unverpackt, ganz besonders preiswert zu 15, 20, 25 und 30 Pfg.

Erfrischungs-Bonbons

in grosser Auswahl, 1/4 Pfund 15 Pfg.

Vanille-Block-Schokolade rein Kakao und Zucker, à 1 Pfund-Block 70 Pfg.

Gerling & Rockstroh, Bismarckplatz 291 neben der Löwenapotheke.

6 Prozent Rabatt.

Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda.

Wer liebt

ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauchte Schönerpferd-Seife

(die beste Milchemilch-Seife) Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube à 50 Pf. in der priv. Löwenapotheke und bei Felty Herberg und Max Jentsch

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße

Hautausschläge, akroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken

Zu vermieten.

Meine Parterrewohnung ist sofort zu vermieten. Hermann Sperling.

1. Etage

zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. D. Oswald, Schäferstr.

Zwei freundl. Wohnungen in Pulsnitz M. S. pr. 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Achtung! Achtung!

Strumpfstrickerei M. Frömmel, Bretnig n. der Grünen Aue.

Empfehle einen großen Gelegenheitsposten billiger Strümpfe. Kinderstrümpfe, schwarz u. leder, Größe 1-5, 3 Paar 1 M, 6-10, 2 " 1 " Herrensocken, alle Farben u. Größen, 1, 2 u. 3 Paar 1 M. Schweiß-Socken, nicht einlaufend, 2 und 3 Paar 1 M. Damenstrümpfe, schwarz u. leder, 1, 2 und 3 Paar 1 M. Durchbroch. Kinder- u. Damenstrümpfe extra billig. Strümpfe zum Anstricken wird jeder Posten schnell u. billig ausgef.

Außerdem empfehle: Arbeitshosen u. Westen für Männer und Kinder in nur guter Qualität äußerst billig.

Hemden, Unterhosen in Tritot und Macco, Taschentücher, Sportlätze u. versch. mehr. Strickwolle bester Qualität, als Altenburger, Schmidt u. Schulze, à Pfd. v. 2.50 M an. 3, 4, 4 u. 6 fach. Esmadure, Negergarn und Vigogne, nicht einlaufend und nicht filzend, für Schweißfüße das allerbeste. — Um gütigen Zuspruch bittet d. D.

Offene Stellen.

Körperstuhl mit 1 1/4 Zoll Einteilung erhält gutlohnende Beschäftigung A. Remnitzer.

Kutscher (unverheiratet) zu schwerem Fuhrwerk, dauernde und lohnende Stellung, zum sofortigen Antritt gesucht. E. Söhnel, Königsbrück.

Hausmädchen

im Alter von 15-17 Jahren wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Per sofort sucht bekannte leistungsfähige Chemische Fabrik für den Verkauf ihrer Produkte, speziell Kunstdünger, tüchtige in Landwirtschaften gut eingeführte

Vertreter Hohe Provision! Geil. Angebote sub. F. 777 Invalidendank Dresden.



Gold- und Silberwaren

mit 10 Prozent Rabatt!

Herren- und Damen-Uhren

mit 15—20 Prozent Rabatt!

Leiste für jede Uhr 2 Jahre reelle Garantie!

Großer Ausverkauf!

Um mein Lager vor dem Umzuge etwas zu räumen, verkaufe ich meine Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

FERNGLÄSER in größter Auswahl mit 15 Prozent Rabatt.
Sehr günstige Gelegenheit Ferngläser vorteilhaft einzukaufen

Max Reinhardt, Goldschmied, Pulsnitz, Neumarkt 3!

Meinen bekannt billigen Grossen Inventur-Rester-Räumungs-Verkauf

Beginn
Sonnabend
12. Juli.

der alljährlich nur einmal stattfindet, veranstalte von Sonnabend, den 12. Juli bis Sonnabend, den 19. Juli. Es kommen an diesen Tagen sämtliche angesammelten Rester in Kleiderstoffen, Lama, Barchenten usw. in den Schaufenstern gelittene Stoffe zum Verkauf.

1/2 Dutz. weiße Taschentücher für Erwachsene, gesäumt, 50 Pfg.

Einen Posten **farb. Waschstoffe**
Organdy, Mousseline, Wollmousseline u. s. w.
Bluse jetzt **75 Pfg.**

Einen Posten **schöne schwarze Sammet-Gummi-Gürtel**
mit hochmod. Schloßerei, zum Aussuchen, Stück:
45 Pfg.

Einen Posten **Knaben-Anzüge**
verschied. Dessins, durcheinander, Stück jetzt
3.50 und 2.95 M.

Backfisch-Kostümröcke, zum Aussuchen, jetzt Stück 1 Mark.

Was ich an diesen Tagen bezüglich der Preise bieten werde, wird alles bisher von mir Gebotene in den Schatten stellen, da ich mit diesen Sachen unbedingt räumen will. Ueberzeugen Sie sich bitte persönlich davon, Sie werden die Vorteile, die sich Ihnen hier bieten, selbst sehr leicht herausfinden.

August Rammer jr., Pulsnitz, Langestr. 26/27

Gasthof zur goldenen Krone, Obersteina

Sonntag, den 13. Juli, von nachmittags 4 Uhr an



Blumenball.

(Damenwahl.)

Hierzu laden freundlichst ein **Paul Graf und Frau.**

Beginn: Mittwoch, den 9. Juli:

Inventur-Ausverkauf

Die grosse Billigkeit liegt in meinen bekannt guten Qualitäten. Die Waren welche teilweise zu Verlustreisen verkauft werden, bieten die denkbar billigste Kaufgelegenheit.

Handarbeiten
angefangen, vorgezeichnet u. bestickt mit 33 1/2 Prozent Rabatt.

Kravatten
Schleifen und Binder 28 Pf. 48 Pf. 75 Pf. und 95 Pf.

Ein Posten **Stickerei-Kleider** weit unter Preis
Serie I Wert bis 9.— M. jetzt 6.50 M.
" II " " 18.— " " 9.50 "
" III " " 25.— " " 15.— "

Kalmuk - Sofa - Decken
extralang, Stück 3.— Mark

1 Posten **Taschentücher**
weiße
1/2 Dutzend 60 und 95 Pfg.

Prima halbleinene Handtücher
2 Stück 95 Pfg.
Küchenhandtücher 3 Stück, 1 M.

Modern Bettvorlagen
1.10, 1.25, 1.50 M.
Läuferstoffe, 80 cm br., 95 Pfg.

Sommerröcke 1.25 u. 1.65 M.
Kalmukröcke 0.95 u. 1.25 M.

Normalhemden
Normal-Hosen 1.50 M.

Carl Henning Pulsnitz
Kamenzer Str.

Th. Vogel, Inh. Paul Vogel, Uhrmacher, Pulsnitz
Lange Strasse 12.

empfehlen sein grosses Lager hervorragender Neuheiten in

Uhren und Goldwaren

Eigene Werkstatt f. Reparaturen
Beste Ausführung Prinzip
In eiligen Fällen sofort.



Für schwache Kinder!

Lebertran-Emulsion, à Fl. 1.50 u. 2.50, garantiert 50 % Lebertran enthaltend, nach dem deutschen Arzneibuche bereitet. Hervorragend bewährt gegen Kropflose, Drüsen, Halsleiden, Magerkeit, engl. Krankheit.

Privat. Löwen-Apotheke Pulsnitz.

Zu Schul-Festen

empfehle einen großen Posten **weiße Waschstoffe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen! — (Durchweg schöne Muster.) —

Ferner:
Stickereien mit und ohne Ranten, in schöner Auswahl.

Farbige Stoffe sowie Rester (billigste Kaufgelegenheit!)

Paul Herrlich
Pulsnitz, äußere Schießstr.



Schriftliche Arbeiten, Verträge, Eingaben, Petitionen, Gesuche aller Art, etc. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.

Hierzu eine Beilage.

Sächs. Hartziegel- und Sandsteinwerke Fritz Groenewold, Porsdorf (Sächs. Schweiz)

- empfehlen
- A. Granitoidplatten für Trottoire, Scheunentennen, Stallungen, Basaltplatten Höfe etc.
 - B. Cementplatten, ein- und mehrfarbig, für Küchen, Hausflure pp.
 - C. Cementdachsteine in Falzriegel-, Doppelbiberschwanz- und Biber-schwanzformat, sowie dazupassende Dachfenster u. Glasdachsteine.
 - D. Sandsteinwaren: als Grundstücken, Quadern, Cyklopenhorzeln und geglätteten Sandstein.
 - E. Kalksandsteine.
 - F. Sand, Kalk und Cement.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich der Ziegel-Konvention nicht angehöre und jederzeit zu billigsten Preisen Aufträge auch auf meine Kalksandsteine bei promptester Bedienung entgegen nehme.

Vertreter bzw. Agenten auch in kleineren Orten werden angenommen.

Dresdner Chauffeur-Lehr-Werkstätte

Dresden-A., Pillnitzer Straße 65
— Telefon No. 4190 —

das größte und billigste Ausbildungs-Institut Dresdens.
Erstklassige Lehrkräfte, vorzügliches Wagen-Material.



ALL ARTEN UHREN
liefer gut und
billig

Erwin Pofandt
Oberlichtenau.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, der

Frau Wilhelmine verw. Mütze
geb. Rennau

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.
Ohorn, Pulsnitz M. S., Großbröhnsdorf und Naundorf bei Kötschenbroda, den 5. Juli 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

